

**1. TREFFEN DES AK BARRIEREFREIHEIT
BUNDESVERBAND MUSEUMSPÄDAGOGIK
2. DEZEMBER 2010 IN DER SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT**

PROTOKOLL

10.15 Uhr: Begrüßung und Vorstellungsrunde

10.45 Uhr: Impulsreferat

PLÄDOYER FÜR EIN HANDS ON! MUSEUM

Soziale Inklusion als zentrale Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention, die seit 26. März 2009 in Kraft getreten ist. Für Museen ist der Artikel 30, „Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport“ von besonderem Interesse.

In den Planungsprozess zum Abbau von Hindernissen und Zugangsbarrieren ist eine Vernetzung mit Betroffenen zwingend notwendig, um ein möglichst breites Spektrum an Bedürfnissen abzudecken. UW stellt die vielfältigen barrierefreien Nutzungsmöglichkeiten des Landesmuseum Mainz vor.

seit 2004 Umbau des Landesmuseums inkl. des Ziels eines barrierefreien Zugangs:

- Kraftverstärkte Türen, große! Personenaufzüge, Rampen mit max. 6% Steigung
- Blindenstreifen vom Eingang zur Kasse
- Leihrollstuhl

die Ausstellung soll für alle Menschen sinnlich erlebbar sein:

- Audioguides mit Audiodeskriptionen für blinde und sehbehinderte Menschen,
- Videoguides mit Gebärdensprache (Hörfilm TV und Gebärdenswerk Hamburg), sollte von Gebärdens-Muttersprachler selbst „gesprochen“ sein und nicht von Dolmetscher – Empfehlung: Helmut Vogel (www.voghel.de)
- Hör- und Riechstationen (anfahrbar für Rollstuhlfahrer)
- „Touchscreens“ und Tischvitrinen sind für Rollstuhlfahrer unterfahrbar, inkl. Inversdarstellungen (schwarzer Hintergrund, helle Schrift. Lupenfunktion)
- Hands-On-Objekte:

Folienbücher für einzelne Kunstwerke im Sammlungsbereich:

- Zusammenarbeit mit der BLISTA (Deutsche Blindenstudienanstalt, www.blista.de)
- Auflage je 20 Stk. liegen im Ausstellungsbereich zur Verfügung
- ein Buch zum Lesen (Braille-Schrift) und Fühlen (Reliefstrukturen) geben Hintergrundinformationen zum Werk

Info und Kontakt:

Ursula Wallbrecher, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des Landesmuseums Mainz,
Vorsitzende des Behindertenbeirats der Stadt Mainz

ursula.wallbrecher@gdke.rlp.de

www.landmuseum-mainz.de



**SCHIRN
KUNSTHALLE
FRANKFURT**

ab 11.15 Uhr: Praxisberichte

KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BONN

Angebot von Blindenführungen für Sonderausstellungen

- Erfassung durch Handschuhe, dabei bieten Latexhandschuhe besseren Kontakt zum Objekt
- Dauer: immer etwas länger: 90 Min. statt 60 Min.
- Finanzierung: ermäßigt (auch Begleitpersonen)
- erhoffen sich mehr Nachfrage, allerdings sollte nicht über die Anzahl der Teilnehmer nach außen argumentiert werden (Verweis UN-Menschenrechtskonventionen, Qualitätsmerkmal OFFENES MUSEUM FÜR ALLE)

Kommunikation der Angebote

- Flyer Rahmenprogramm mit Kurzinfos in Braille-Schrift und Großdruck-Seiten in Schwarzschrift (auch für Vorträge, Konzerte etc.). Bei einer Auflage von 32.000 St. sind mit Mehrkosten in Höhe von 5.000 € zu rechnen.
- Verlag: Blindenschrift-Verlag Paderborn, Kontakt: Yvonne Delfino (y.delfino@pader-braille.de, 05251/68888-29)

Info und Kontakt:

Birgit Tellmann, Kunstvermittlung/Bildung, Leitung Rahmenprogramme an der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

tellmann@kah-bonn.de

www.bundeskunsthalle.de

MUSEUMSVERBAND SAARLAND

Fortbildungen zum barrierefreien Museum

Sensibilisierungsseminar „Das barrierefreie Museum“ in Zusammenarbeit mit der Tourismus Zentrale Saarland GmbH (TZS) und der NatKo (Nationale Koordinationsstelle Tourismus für Alle e.V.)

- Bericht über Probleme der Museumsfindung aufgrund mangelnder barrierefreier Zugänge etc.
- Veranstaltungsort: Völklinger Hütte
- dabei wurden mit Rollstühlen und Grüne Starr Brillen zur Sensibilisierung der eigenen Erfahrungswelt beigetragen

Strategie des Saarländischen Museumsverbands

- Barrierefreiheit als Qualitätskriterium um „Museum des Monats“ zu werden Die Aktion „Museumstipp“ des Saarländischen Museumsverbandes und der Tourismus Zentrale Saarland GmbH soll die kulturelle Leistungsfähigkeit der saarländischen Museen herausstellen und unterstützen. Sie hat das Ziel, besonders innovativ und qualitativ arbeitende Museen auszuzeichnen und sie medienwirksam zu präsentieren. Die Auswahl des „Museumstipps“ erfolgt über eine Bewerbung durch das Museum beim Museumsverband. Mehr unter: http://www.museumsverband-saarland.de/pdf/infobrief_2_2010.pdf.

Info und Kontakt:

Sabine Geith, Museumsberaterin Saarländischer Museumsverband e.V., organisiert die Fortbildung „Das barrierefreie Museum“ im Saarland

s.geith@museumsverband-saarland.de

www.museumsverband-saarland.de

Exkurs: Diskussion einer Inklusion durch integrative Veranstaltungen: Beispielsweise durch „Führungen mit ausführlicher Bildbeschreibung“

BADISCHES LANDESMUSEUM KARLSRUHE / STAATLICHE KUNSTHALLE KARLSRUHE

Barrierefreie Führungen in kulturhistorischen Ausstellungen

- Wichtig! Erarbeitung mit der Zielgruppe
- Wichtig! Differenzierung von Geburt an erblindeter und spät erblindeter Gäste v. a. in Hinblick auf die didaktischen Materialien

Kommunikation und Erschließung der Zielgruppe

- Der Zuspruch der Programme für Blinde und Sehgeschädigte ist noch viel zu sehr vom persönlichen Engagement einzelner MuseumspädagogInnen abhängig. Barrieren gegenüber Kunstmuseen lassen sich demnach meist auch nur über persönlichen Kontakt auf Vertrauensbasis und mit Hilfe eines langen Atems, sowie hohem zusätzlichen Engagement in der Kommunikation abbauen.

Info und Kontakt:

Angelika Zinsmaier, Freie Mitarbeiterin am Badischen Landesmuseum Karlsruhe und der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe

a.zinsmaier@web.de

XANTEN ARCHÄOLOGIE PARK

Einblick Angebote für Gehörlose

- Führungen mit Oraldolmetscher, Videoguides mit Gebärdensprachfilmen

Einblick Angebote für Gäste mit geistiger Behinderung

- Familiennachmittage

Wichtig! Sensibilisierungstraining für Museumspädagogen

Info und Kontakt:

Marianne Hilke, Museumspädagogin im Archäologischen Park Xanten

Marianne.Hilke@lvr.de

www.apx.lvr.de

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Führungen für blinde und sehbehinderte Gäste in historischen Häusern (Schlossmuseum, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Goethe-Nationalmuseum und Park an der Ilm)

- Einrichtung eines Tastkabinetts im Schlossmuseum Weimar (Steinproben, Gebrauchsgegenstände der Goethezeit; Kostüme nach historischen Originalen; Gipsabgüsse etc.)
- Führungen mit Musik, Ertasten arch. Details, ausgewählter Skulpturen und Gegenstände
- Zusammenstellung von Tastmaterialien für Museumskörbe bzw. -taschen
- Taktile Hilfsmittel wie Tastpläne (Grundriss) mit Braille-Schrift und Architekturmodell erleichtern die Erfassung diverser Räume (Festsaal im Schloss), und gesamter Gebäudekomplexe (Goethes Wohnhaus am Frauenplan)
- in Goethes Wohnhaus kann dessen Umbau durch das Einsetzen von Einzelteilen auf einer Magnettafel nachvollzogen werden
- geplant sind Blindenführungen auch in weiteren historischen Häusern

Info und Kontakt:

Emese Doehler, Kunsthistorikerin und verantwortlich für Barrierefreiheit im Referat Forschung und Bildung der Klassik Stiftung Weimar

emese.doehler@klassik-stiftung.de

www.klassik-stiftung.de

SPOHR MUSEUM KASSEL

Angebote für blinde und sehbehinderte Gäste im Musikmuseum

- Hörstationen
- räumliche Probleme, da Einbettung in den Kulturbahnhof (Schwellen, kleine Räume)
- Ausblick: Audioguides für Blinde und Sehbehinderte

In Entwicklung: Tastplan mit Hörlabels

- sollen einen selbst bestimmten Rundgang ermöglichen
- Audiolabels können über den Penfriend (RNIB) erfasst werden und geben Hintergrundinfos
- Probleme v. a. durch Frau Lohner und Frau Hoffmann geäußert: Händelbarkeit, da Orientierung im Raum dennoch schwierig! Blindenstreifen am Boden würden in kleinen Räumen eher helfen, kann man die Hörlabels auch an den Objektbeschriftungen anbringen?

Info und Kontakt:

Ulrike Städtler, Mitarbeiterin, Spohr Museum Kassel

info@spohr-museum.de

www.spohr-museum.de



SCHIRN
KUNSTHALLE
FRANKFURT

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

verstärkte Arbeit zur Barrierefreiheit seit 2003
Schwerpunkt Vermittlung an Hörgeschädigte

- Inklusion! durch die Übersetzung der ÖF in Gebärdensprache
- Seit 2009 zu jeder Ausstellung ein Gebärdensprachfilm

Schulklassenangebote für Förderschulen zur Ausstellung „E.W. Nay. Bilder der 1960er Jahre“

- Kooperation mit der Werkstatt Galerie 37: Führung + Workshop für sehgeschädigte SchülerInnen

Info und Kontakt:

Simone Boscheinen; Irmi Rauber, Bildung Vermittlung Kunstpädagogik an der Schirn Kunsthalle Frankfurt

simone.boscheinen@schirn.de

irmi.rauber@schirn.de

www.schirn.de

EXPERTENSTATEMENTS und DISKUSSION

Feedback und Rückmeldung bereits zu den jeweiligen Redebeiträgen

Frau Lohner plant einen Tourismusverteiler für blinde und sehgeschädigte Menschen, an dem sich die Museen mit ihren Veranstaltungen gern beteiligen können/sollen
Zur ITB 2011 (Internationale Tourismus Messe Berlin) wird eine Datenbank für barrierefreie Veranstaltungen fertig sein, die sich derzeit noch im Test befindet.

Auch die negativen Informationen, wie z.B. das Verbot von Blindenhunden, sollte kommuniziert werden. Erklärtes Ziel sollte es aber sein, den Zugang von Blindenhunden in den Ausstellungen zuzulassen. Um Rückhalt vor den Leihgebern zu haben, müsste das Mitführen von Blindenhunden in den herrschenden Museumsrichtlinien der ICOM geregelt sein.

Für sehgeschädigte Menschen sind die Objektbeschilderungen oft nicht lesbar. Sehr verbreitet sind Objektbeschreibungen in Großschrift, die als Ordner an der Kasse entliehen werden können. Schwierigkeiten können hier allerdings bei der Zuordnung entstehen. Tastpläne sind hier eine probate Lösung.

Reduzierte Tarife für blinde und sehbehinderte Menschen sind nicht unbedingt erforderlich, da sie zusätzliche finanzielle Unterstützung durch das Blindengeld bekommen. Jedoch wäre ein genereller freier Eintritt für Begleitpersonen wünschenswert ohne Bindung an das „B“ im Behindertenausweis.

Als besonders gelungen wurde die Formulierung „Führung mit ausführlicher Bildbeschreibung“ empfunden.

Info und Kontakt:

Heike Marei-Heß, Leitung Werkstatt Galerie 37 der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte

hess@sbs-frankfurt.de

www.sbs-frankfurt.de

Sabine Lohner, Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V.

sl-mail@gmx.de

www.bsbh.org

Gertrud Anna Hoffmann, Deutscher Verein für Blinde und Sehbehinderte, Bürgerinstitut Frankfurt am Main, Initiatorin „Kunst nicht nur mit den Augen sehen“

g.p.hoffmann@t-online.de

WEITERE TEILNEHMER/INNEN

Info und Kontakt:

Folker Metzger, Bildungsreferent der Klassik Stiftung Weimar, Beauftragter für Barrierefreiheit des Bundesverbands Museumspädagogik e.V.

folker.metzger@klassik-stiftung.de

www.klassik-stiftung.de

Anja Schaluschke, Geschäftsführerin des Deutschen Museumsbunds

office@museumsbund.de

www.museumsbund.de

Regina Seeboth, wiss. Volontärin im Referat Forschung und Bildung der Klassik Stiftung Weimar, Protokoll des Workshops

regina.seeboth@klassik-stiftung.de

www.klassik-stiftung.de

Bernadette Seidler, Leitung Bildung Vermittlung Kunstpädagogik der Schirn Kunsthalle Frankfurt, Mitorganisation des Workshops

bernadette.seidler@schirn.de

www.schirn.de



SCHIRN
KUNSTHALLE
FRANKFURT

AUSBLICK

Frühjahr 2011: 2. Treffen barrierefreie Angebote für blinde und sehbehinderte Gäste,
Gastgeber: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn (Birgit
Tellmann)

Herbst 2011: 1. Treffen barrierefreie Angebote für hörgeschädigte Gäste,
Gastgeber: Landesmuseum Mainz (Ursula Wallbrecher, Sabine Geith, Marianne Hilke)

ab 15:30 Uhr Ausstellungsbesuche

in den Ausstellungen *Courbet. Ein Traum von der Moderne* und *Weltenwandler. Die Kunst der Outsider*



SCHIRN
KUNSTHALLE
FRANKFURT